

Lesereise

Ein Lesezyklus

Theater Delly Gerberngasse 11 Solothurn

Jeweils am **ersten Freitag** im Monat um **19 Uhr**

**Heimat!
Heimat?**

Andreas Berger



1. April 2022

**Was für Gipfel! Welche Gräfte! Welche Spitzen!
Welche Klüfte!**

Eine literarisch-musikalische Heimat-Reise
Mit **Franziska Senn & Ueli Blum**

Silvia Jost



6. Mai 2022

D'Wäut isch chli

Ein Ernst Burren-Abend
Es lesen **Silvia Jost & Hanspeter Bader**

Hanspeter Bader



3. Juni 2022

Gourrama

Roman von Friedrich Glauser
Es lesen **Silvia Jost & Andreas Berger**

Franziska Senn



Reservation:

Telefon **076 582 51 46** Di - Sa 10.00 - 12.00

Email: lesereise@jostundberger.ch

Es gelten die aktuellen corona schutzbestimmungen

Weitere Informationen: jostundberger.ch

Ueli Blum



Mit Unterstützung von

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn

SWISSLOS

STADTSOLOTHURN

1. April 2022, 19.00 Uhr

**WAS FÜR GIPFEL! WELCHE GRÜFTE! WELCHE SPITZEN!
WELCHE KLÜFTE!**

Eine literarisch-musikalische Heimat-Reise

Mit Texten von Barthold Heinrich Brockes, August Strindberg, Alphonse Daudet, Isabelle Kaiser, Peter Rosegger, Nessa Altura und anderen mehr.

Zusammengestellt und präsentiert von

Franziska Senn & Ueli Blum

Eine literarische Reise in die Heimat verwoben mit einer musikalischen Tour durch Europa. Die SchauspielerIn Franziska Senn liest und singt Geschichten, Texte, Lieder und Gedichte. Begleitet wird sie von Ueli Blum am Knopfakkordeon.

Was ist eigentlich Heimat? Ist sie vor allem in der Ferne spürbar,

wenn wir Heimweh haben? Oder fühlen wir uns verbunden mit dem Ort, wo wir aufgewachsen sind? Oder ist sie überall da, wo wir uns verstanden fühlen? Oder denken wir sofort an Berge, Touristen und «Switzerland»? Heimat ist in der Schweiz ein Riesengeschäft. Heimat ist ein Verkaufsschlager: Heimat als Heile Welt. Heimat als Tourismus-Magnet. Dass dem nicht erst so ist, seit es «Swissness» gibt, sondern bereits im 18. Jahrhundert ihren Anfang nahm, zeigen die Dichter, Autorinnen und Dramatiker aus drei Jahrhunderten, die an diesem Abend zu Wort kommen.



6. Mai 2022, 19.00 Uhr

D'WÄUT ISCH CHLI

Ein Ernst Burren-Abend

Es lesen **Silvia Jost & Hanspeter Bader**

*«i ha zu dr jolanda gseit
do gsehsch nume
wie chli d wäut isch*

*dr turi isch äüä rächt verchlüpft
dass är sogar z Bangkok isch entdeckt worde
bim frömdgoh
vüu witer chan är jo
gar nit flüge
für sich die abwächlichig z gönne (,,,)»*

Aus: Ernst Burren (*1944), D'Wäut isch chli

Ernst Burren schreibt Weltliteratur. Und er schreibt fast ausschliesslich im Dialekt. Er schafft es in unnachahmlicher Weise in seinen Geschichten Menschen aus unserer direkten Nachbarschaft und ihre Welt uns nahe zu bringen.

In seinen kurzen Sätzen macht er die Haltung der Protagonisten fassbar, ihren Blick auf die Welt und sich selbst, dabei zeichnet ihn eine Genauigkeit in den Formulierungen aus, das Gespür für den Rhythmus des Gesagten oder Gedachten oder Gegrübelten.

Seine Geschichten und Gedichte sind grosses Welttheater. Trotz oder gerade weil seine Menschen in der sogenannten Provinz leben, festgebunden sind an Heimatboden, Zeit und Gewohnheit. Oft scheitern sie im Träumen und Wollen.

Seine Gedichte und Geschichten durchziehen den Schmerz des Ungelebten, das sich nicht Öffnen-Können, Melancholie und oft ist ein Gefühl virulent, Leben hier an diesem Ort sei prinzipiell Niederlage.

Aber was seinen Texten Tiefe gibt und Resonanz, ist der feine Hauch von Humor und ein tiefes Verständnis für die Condition humaine, für die aus eigener oder fremder Schuld vom Schicksal Gebeuteteln.

3. Juni 2022, 19.00 Uhr

GOURRAMA

Roman von Friedrich Glauser

Eingerichtet und gelesen von **Silvia Jost & Andreas Berger**

«Es war erst neun Uhr morgens, aber die Sonne brannte schon heiß. Die dritte Sektion der 2. Compagnie montée vom 3. Fremdenregiment hatte ein Detachement von zwanzig Mann, das aus Algerien zur Verstärkung gekommen war, von Atchana abgeholt. Die Truppe marschierte nach Gourrama zurück, einem kleinen Posten im südlichen Marokko. Grau war die Ebene und tiefe Gräben zerteilten sie. Die Ränder fielen steil ab, und es sah aus, als habe Hitze und Trockenheit die Erde auf weite Strecken gespalten. (...)»

Aus: Gourrama, Friedrich Glauser, 1896 - 1938

Die Fremdenlegion war und ist Heimat für Heimatlose, Gestrandete, Gescheiterte und für die, die unbedingt das Abenteuer in der Fremde suchen. Sie versprach Halt in einer haltlosen Welt. Auch

Friedrich Glauser, diese eigentümlich unschweizerische Mischung aus gescheiteter Existenz und grosser literarischer Begabung muss in besonderem Masse von diesem Versprechen angezogen worden sein. Zweimal wurde die Aufnahme in die Legion aus medizinischen Gründen abgelehnt, erst die dritte Bewerbung war erfolgreich, dank der Beziehungen seines Vaters.

In seinem Roman «Gourrama» beschreibt Glauser in fünfzehn Kapiteln das Leben der Soldaten in einer kleinen Garnison in Marokko, am Rande der Wüste, in einer feindlichen Natur, wie er es selbst 1921 bis 1923 erlebt hatte. «Gourrama» gilt, neben «Matto regiert», dem Wachtmeister Studer-Roman, der in einer Nervenheilanstalt spielt, als der am meisten autobiografischste Roman von Glauser. Der Roman entstand zwischen 1928 und 1930 wurde erst von allen Verlagen abgelehnt. Erst 1937/38 erschien er - gekürzt - als Fortsetzungsroman in der Zürcher Wochenschrift ABC. Als Roman in Buchform veröffentlicht wurde er posthum 1940.
